

Dr. Manfred Consten / Christiane Kirmse
Textlinguistik und Schule“ WS 2017/18
Seminarplan

Die Textlinguistik ist ein Teilgebiet der Sprachwissenschaft, das der Schule nicht derart offensichtlich nahesteht wie etwa Orthographie und Grammatik. Durch die besondere Fokussierung auf den Sprachgebrauch und die kommunikative Funktion von Sprache hat sie indes Anknüpfungspunkte an zentrale Problemstellungen der Deutschdidaktik.

Das Modul thematisiert:

- Textkohärenz als wesentliches Kriterium der produktiven und rezeptiven Textkompetenz
- Textsorten in Hinblick auf deren Bestimmung und Funktion, wobei Textsortenkompetenz einen wichtigen Teil kommunikativer und sozialer Kompetenz ausmacht. Ebenso wird auf spezifisch schulische Textsorten eingegangen.
- Prozesse der Textrezeption und Textproduktion aus linguistischer und didaktischer Perspektive in Anwendung auf schulische Kontexte.
- textlinguistischen Methoden und Konzepte, die für die schulische Vermittlung und Überprüfung von Textkompetenz hilfreich sein können.

Anforderungen: Regelmäßige und aktive Seminarteilnahme, Vor- und Nachbereitung des Seminarstoffes (inkl. Basistexte), Übernahme eines Referats und eines Korreferats, Hausarbeit mit eigener Forschungsleistung.

Di. 14.15-15.45 Uhr
Zwätzengasse 4, Seminarraum

| Datum | Themen und Basisliteratur | Referenten | Korreferenten |
|----------|---|--|--------------------|
| 17.10.17 | 0. Einführung – Besprechung des Seminarprogramms | Verteilung der Referate | |
| 24.10.17 | 1. Textlinguistik und Fachdidaktik 1.1 Wozu Textlinguistik? 1.2 Das Verhältnis von Textlinguistik, Fachdidaktik und Deutschunterricht ausgehend vom Thüringer Lehrplan und den Bildungsstandards Consten/Dambeck/Steinäcker 2017; Moll/Thielmann 2017: 16-21 | <u>Referat 1:</u> Manfred Consten <u>Referat 2:</u> Christiane Kirmse | |
| | <i>31.10.17 Reformationstag</i> | | |
| 07.11.17 | 1.3 Das Ludwigsburger Aufsatzkorpus | <u>Referat 3:</u> | |
| 14.11.17 | 2. Eigenschaften von Texten 2.1 Kohäsion und Kohärenz Schwarz-Friesel/Consten 2014a: 74-109, Schmid-Barkow/Fischer 2003 | <u>Referat 4:</u> | <u>Korreferat:</u> |
| 21.11.17 | 2.2 Textschwierigkeit Köster 2005; Winkler 2013, Bajerová 2015, Kap. 1 | <u>Referat 5:</u> | <u>Korreferat:</u> |

| | | | |
|----------|--|--|--|
| 28.11.17 | 2.3 Textsorten Fischer 2009: 14-46; Fix 2005; Schwarz-Friesel/Consten 2014a: 39-49; | <u>Referat 6:</u> | <u>Korreferat:</u> |
| 05.12.17 | 3. Texte verstehen, Texte schreiben 3.1 Textverstehen Becker/Musan 2014; Schwarz-Friesel/Consten 2014a: 50-73 | <u>Referat 7:</u> | <u>Korreferat:</u> |
| 12.12.17 | 3.2 Was Lesen und Schreiben verbindet Berger 2012 3.3 Textproduktion und Interkohärenz Patzig 2012; Steinäcker 2014 | <u>Referat 8:</u> <u>Referat 9:</u> | <u>Korreferat:</u> <u>Korreferat:</u> |
| 19.12.17 | 3.4 Wie misst man Rezeptionsleistung? Köster 2010 3.5 Wie misst man Produktionsleistung? Zabka 2010 | <u>Referat 10:</u> <u>Referat 11:</u> | <u>Korreferat:</u> <u>Korreferat:</u> |
| | <i>25.12.2017-05.01.2018 Weihnachtsferien</i> | | |
| 09.01.18 | Reflexion über Kapitel 2 und 3 3.6 Meinungsneutrales Schreiben? Winkler 2003, Schwarz-Friesel 2007b: 210-233; Schwarz-Friesel/Consten 2014a: 134-141 | <u>Referat 12:</u> | <u>Korreferat:</u> |
| 16.01.18 | 4. Selber schreiben 4.1 Schreiben an der Uni Jakobs 2009; Pohl 2010, eigene Erfahrungen | <u>Referat 13:</u> | <u>Korreferat:</u> |
| 23.01.18 | 4.2 Wie schreibe ich eine empirische Hausarbeit? Schwarz-Friesel/Consten 2014a: 24-33; 2014b | <u>Referat 14:</u> Manfred Consten | |
| 30.01.18 | 4.3 Ihre Vorschläge für Hausarbeiten (alle, die eine schreiben) | | |
| 06.02.18 | Forts. 4.3; offene Fragen, Seminarkritik | | |

Weiterführende Hinweise zum Seminar

Vorbereitung auf die Sitzungen:

Die für alle **verpflichtende Seminarlektüre**, die Arbeitsgrundlage für das Seminar ist, finden Sie im elektronischen Semesterapparat bei Moodle. Die Referent/inn/en verlassen sich darauf, dass Sie den angegebenen Text zur Vorbereitung auf die Sitzung gelesen haben. Zugang zu Moodle erhalten Sie mit Ihrem Uni-Login unter <https://moodle.uni-jena.de/>.

Arbeitsweise im Seminar:

Die Grundlage für die Diskussion im Seminar bilden Handouts, die von den Referentengruppen vorbereitet und im Seminar diskutiert werden. Um die Semindiskussion zu strukturieren, werden die Handouts eine Woche vor dem Seminar den übrigen Seminarteilnehmer/inn/en auf Moodle zur Verfügung gestellt. Neben einer Korreferentengruppe, die gezielt zu den Papieren Stellung beziehen soll, können auch alle anderen Seminarteilnehmer/innen Fragen und Kommentare im Vorfeld der Sitzung sammeln. Die Sitzung soll keinesfalls aus einem langen Referat bestehen, sondern aus einer Diskussion, die gemeinsam von Seminarleitern, den Referent/inn/en und den Koreferent/inn/en angestoßen wird. Aus diesem Grund sind Absprachen im Vorfeld der jeweiligen Sitzungen besonders wichtig.

Aufgaben der Referent/inn/en

- Vorbereitung eines Handouts, das passend zur Seminarsitzung Fachtermini, Fragen, Thesen und Materialien beinhaltet
- Input zum Handout zu Sitzungsbeginn
- aktive Mitgestaltung der Semindiskussion

Aufgaben der Korreferent/inn/en

- kritische Lektüre des Handouts mit schriftlicher Rückmeldung auf Moodle (Fragen, Hinweise, Korrekturen und Ergänzungen)
- kurzer Input zu Seminarbeginn als Diskussionsanstoß
- aktive Mitgestaltung der Semindiskussion

Zeitplan für Referent/inn/en:

Zu Semesterbeginn: Kontaktdaten der Mitreferent/inn/en notieren, Zeitplan und Aufteilung vereinbaren.

2 Wochen vor der Sitzung: Besprechung zur inhaltlichen Konzeption der Seminarsitzung.

1 Woche vor der Sitzung: Entwurf für Handout vorlegen.

Zur Gestaltung des Handouts beachten Sie bitte:

- Vermeiden Sie Wortfetzen und Satzbrocken mit Strichen, Punkten, Pfeilen und Kringeln als Gliederungszeichen! Kurze, aber ganze Sätze und eine nummerierte Gliederung sind besser geeignet, komplexe Sachverhalte darzustellen.
- Integrieren Sie Beispiele, Tabellen, Grafiken... in die Gliederung und nummerieren Sie sie durch!
- Achten Sie auf vollständige Quellenangaben (Kurzangabe im Text, Literaturverz. am Schluss)!

Sonstige Hinweise:

Beim Referieren dient die Gliederung auf dem Handout als Roter Faden für den Zuhörer. Weisen Sie häufig darauf hin, an welchem Punkt des Handouts Sie gerade sind. Referate nicht vorlesen!

Präsentationen mit PowerPoint: Vorsicht, das Medium verleitet zu autoritären Referaten ohne wirklichen Kontakt zu den Zuhörern. Schreiben Sie nicht Ihren ganzen Redetext auf die Folien, sondern nur Gliederungspunkte, Grafiken und Beispiele. Lassen Sie die Folien dafür so lange stehen, dass man sie auch lesen kann! Verstecken Sie sich nicht hinter dem Laptop-Bildschirm und drehen Sie sich nicht dauernd zur Projektion um! Auf Reaktionen der Zuhörer achten!

Sprechzeit für Seminarteilnehmer: Di 13.00-14.00h. im Büro von Manfred Consten, Fürstengraben 28 (Timler-Pavillon), OG

Sonstige Sprechzeiten während der Vorlesungszeit:

Manfred Consten: Dienstags, 16.15-17.30h, sowie nach Vereinbarung im Institut für Germanistische Sprachwissenschaft, Nebengebäude Fürstengraben 28.

manfred.consten@uni-jena.de, aktuelle Infos: www.textlinguistik.net

Christiane Kirmse: Mittwochs, 08.45-09.45h, im Institut für Germanistische Literaturwissenschaft, Raum 141. christiane.kirmse@uni-jena.de

Literatur

Abraham, Ulf/Baurmann, Jürgen/Feilke, Helmuth u.a. 2007. Kompetenzorientiert Unterrichten. Überlegungen zum Schreiben und Lesen. Praxis Deutsch 203. 6-14.

Abraham, Ulf/Müller, Astrid 2009. Aus Leistungsaufgaben lernen. In: Praxis Deutsch 214. 4-12.

Bachmann, Thomas 2002. Kohäsion und Kohärenz: Indikatoren für die Schreibentwicklung. Zum Aufbau kohärenzstiftender Strukturen in instruktiven Texten von Kindern und Jugendlichen. Innsbruck: Studien Verlag (= Forschungen zur Fachdidaktik 4). 28-62.

Bajerová, Eva, 2015. Textverständlichkeit und Textstruktur in der Wissensvermittlung. Ost-rava: Universität.

Becker, Angelika/Musan, Renate. 2014. Leseverstehen von Sachtexten: Wie Schüler Kohärenzrelationen erkennen. In: Averintseva-Klisch, Maria/Peschel, Corinna (Hg.). Aspekte der Informationsstruktur für die Schule. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren. (Thema Sprache – Wissenschaft für den Unterricht, Bd.12). 129-154.

Berger, Thomas. 2012. Kohärenzprobleme bei Sachtextanalysen. In: Feilke, Helmuth/ Köster, Juliane/Steinmetz, Michael: Textkompetenzen in der Sekundarstufe II. Stuttgart: Klett. 331-353.

Bildungsstandards Deutsch: <http://www.kmk.org/bildung-schule/qualitaetssicherung-in-schulen/bildungsstandards/dokumente.html>

Brinker, Klaus. 2006. Darstellung eines textlinguistischen Rahmenkonzepts für den Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe. In: Scherner, Maximilian/Ziegler, Arne (Hg.). Angewandte Textlinguistik. Perspektiven für den Deutsch- und Fremdsprachunterricht. Tübingen: Narr. (Europ. Studien zur Textlinguistik, Bd. 2). 129-140.

Consten, Manfred/Dambeck Elisa/Steinäcker Franziska. 2017. Textlinguistik und Schule – Textlinguistik für die Schule? In: Geipel, Maria/ Koch, Jennifer (Hg.). Bedürfnisse und Ansprüche im Dialog – Perspektiven in der Deutschlehrerbildung. Weinheim: Beltz.86-99.

Fischer, Christian. 2009. Texte, Gattungen, Textsorten und ihre Verwendung in Lesebüchern. Dissertation Uni Gießen.

Fix, Martin. 2008. Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Schöningh: Paderborn (= StandardWissen Lehramt – Studienbücher für die Praxis). 36-50

Groeben, Norbert/Christmann, Ursula. 1989. Textoptimierung unter Verständlichkeitsperspektive. In: Antos, Gerd/Krings, Hans P. (Hg.). Textproduktion. Ein interdisziplinärer Forschungsüberblick. Tübingen: Niemeyer. 165-196.

Hauéis, Eduard. 2006: Textlinguistik und Fachdidaktik: Ein schwieriges Verhältnis. Textsorten in der Schule. Über den Unterschied zwischen „didaktisierten“ und didaktisch reflektierten linguistischen Beschreibungen. In: Spiegel, Carmen/Vogt, Rüdiger (Hg.). Vom Nutzen der Textlinguistik für den Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. 7-19.

- Jakobs, Eva-Maria. 2009. Die Schlüsselqualifikationen Reden und Schreiben in der universitären Ausbildung. In: Fix, Ulla/ Gardt, Andreas/Knape, Joachim (Hg.). Rhetorik und Stilistik / Rhetoric and Stylistics, Part 2. Berlin: de Gruyter. (Text 143)
- Jost, Jörg/Böttcher, Ingrid. 2014. Leistung messen, bewerten und beurteilen. In: Becker-Mrotzek, Michael/Böttcher, Ingrid (Hg.), Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen. Kap. 7. Cornelsen.
- Kruse, Otto. 2007. Schreibkompetenz und Studierfähigkeit. Mit welchen Schreibkompetenzen sollten die Schulen ihre Absolvent/innen ins Studium entlassen? In: Becker-Mrotzek, Michael/Schindler, Kirsten (Hg.) Texte schreiben. Duisburg: Gilles & Francke (=KöBeS 5). 117-145.
- Köster, Juliane. 2008. Lesekompetenz im Licht von Bildungsstandards und Kompetenzmodellen. In: Albert Bremerich-Vos, Dietlinde Granzer, Olaf Köller (Hg.): Lernstandsbestimmung im Fach Deutsch. Gute Aufgaben für den Unterricht. Weinheim und Basel: Beltz. 162-183.
- Köster, Juliane. 2010. Aufgabentypen für Erfolgskontrollen und Leistungsmessung im Literaturunterricht. In: Winfried Ulrich (Hg.): Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP 11/3): Lese- und Literaturunterricht, Teil 3. Baltmannsweiler: Schneider. 3-26.
- Linke, Angelika/Nussbaumer, Markus/Portmann, Paul. ³1996, Studienbuch Linguistik. Tübingen: Niemeyer. 245-256 (⁵2004: -)
- Moll, Melanie/Thielmann, Winfried, 2017. Wissenschaftliches Deutsch: Wie es geht und worauf es dabei ankommt. Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft mbH.
- Patzig, Franziska. 2012. Wer-Wie-Was oder doch Der-Die-Das? Erklärungsversuche zu lokalen Kohärenzschwierigkeiten in Schülertexten. In: Feilke, Helmuth/ Köster,Juliane/ Steinmetz, Michael (Hrsg.): Textkompetenzen in der Sekundarstufe II. Stuttgart: Klett. 355-379.
- Peschel, Corinna. 2006. Verweismittel – Anaphorik – Thematische Fortführung: Ein Thema für den Grammatikunterricht? In: Spiegel, Carmen/Vogt, Rüdiger (Hg.). Vom Nutzen der Textlinguistik für den Unterricht. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. 171-187.
- Pohl, Thorsten. 2010. Das epistemische Relief wissenschaftlicher Texte – systematisch und ontogenetisch. In: Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten (Hg.). Textformen als Lernformen. Duisburg: Gilles & Francke (=KöBeS 7). 97-117.
- Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten. 2010. Textformen als Lernformen. In: Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten (Hg.):Textformen als Lernformen. Duisburg: Gilles & Francke (= KöBeS 7). 5-27.
- Rosebrock, Cornelia. 2012. Was ist Lesekompetenz und wie kann sie gefördert werden? In: leseforum.ch. Online-Plattform für Literalität, 3/2012.
- Rothstein, Björn/Kröger-Bidlo, Hanna/Schmitz, Anke/Gräsel, Cornelia/Rupp, Gerhard. 2014. Desiderata zur Erforschung des Einflusses von Kohäsion auf das Leseverständnis. In: Averintseva-Klisch, Maria/Peschel, Corinna (Hg.). Aspekte der Informationsstruktur für die Schule. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren. (Thema Sprache – Wissenschaft für den Unterricht, Bd.12). 75-88
- Scherner, Maximilian. 2007. Interpretationskompetenz: ein text- und textverarbeitungstheoretischer Rekonstruktionsversuch. In: Schmölzer-Eibinger, Sabine/Weidacher, Georg (Hg.). Textkompetenz. Eine Schlüsselkompetenz und ihre Vermittlung. Tübingen: Narr. 57-67 (Europäische Studien zur Textlinguistik, Bd. 4)
- Schnotz, Wolfgang. 2006. Was geschieht im Kopf des Lesers? In: Blühdorn, Hardarik/Breindl, Eva/ Waßner, Ulrich (Hg.) Text – verstehen. IDS-Jahrbuch 2005. 222-238.
- Schoenke, Eva. 2006. Textdidaktische Überlegungen im Spannungsfeld zwischen Textlinguistik und Unterrichtspraxis. In: Scherner, Maximilian/Ziegler, Arne (Hg.). Angewandte

- Textlinguistik. Perspektiven für den Deutsch- und Fremdsprachunterricht. Tübingen: Narr. (Europ. Studien zur Textlinguistik, Bd. 2). 77-93.
- Schmid-Barkow, Ingrid/Fischer, Ute, 2003- Wo brennt's denn nun? Was Texte im Innersten zusammenhält – oder auch nicht. Praxis Deutsch 179. 38-43.
- Schwarz, Monika. 2000. Indirekte Anaphern in Texten. Tübingen: Niemeyer.
- Schwarz-Friesel, Monika. 2007a. Text- und Gesprächsanalyse. In: Steinbach, Markus e.a. (Hg.). Schnittstellen der germanistischen Linguistik. Stuttgart: Metzler.
- Schwarz-Friesel, Monika. 2007b. Sprache und Emotion. Tübingen/Basel: Francke. 210-233.
- Schwarz-Friesel, M. / Consten, M., 2014a. Einführung in die Textlinguistik. Darmstadt: WBG.
- Schwarz-Friesel, M./Consten, M., 2014b. Tipps für textlinguistische Studienarbeiten. (Online-Material zu *Einführung in die Textlinguistik*). www.sprachwissenschaft.uni-jena.de/germsprach_multimedia/Downloads/Consten/Lehre/Tipps.pdf
- Steinäcker, Franziska. 2014. Kohärenz beim textbezogenen Schreiben. In: Averintseva-Klisch, Maria/Peschel, Corinna (Hg.). Aspekte der Informationsstruktur für die Schule. Baltmannsweiler: Schneider-Verlag Hohengehren. (Thema Sprache – Wissenschaft für den Unterricht, Bd.12). 53-74.
- Strohner, Hans. 2006. Textverstehen aus psycholinguistischer Sicht. In: Blühdorn, Hardarik/Breindl, Eva/ Waßner, Ulrich (Hg.) Text – verstehen. IDS-Jahrbuch 2005. 187-204.
- von Stutterheim, Christiane/Kohlmann, Ute., 2003. Erzählen und Berichten. In Deutsch, Werner/Herrmann, Theo/Rickheit, Gerd (Hg.), Psycholinguistik. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung (HSK). Berlin: de Gruyter. Kap. 33.
- Thüringer Lehrplan Deutsch Gymnasium:
<https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/lehrplaene/gymnasium>
- Thüringer Lehrplan Deutsch Regelschule:
<https://www.schulportal-thueringen.de/web/guest/lehrplaene/regelschule>
- Winkler, Iris, 2003. Argumentierendes Schreiben im Deutschunterricht. Theorie und Praxis. Frankfurt a. M.: Lang (Dissertation, Universität Jena, 2002).
- Winkler, Iris. 2010. Lernaufgaben im Literaturunterricht. In: Kiper, Hanna/Meints, Waltraud/Peters, Sebastian u.a. (Hg.). Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht. Stuttgart: Kohlhammer. 103-114.
- Winkler, Iris. 2013. "Ich finde den Text schwierig..." Textschwierigkeit als Resultat einer Wechselbeziehung von Text- und Lesermerkmalen. In: Frickel, Daniela A./Boelmann, Jan M. (Hg.). Literatur Lesen Lernen. Festschrift für Gerhard Rupp. Frankfurt/M.: Peter Lang. 395-411.
- Zabka; Thomas. 2010. Texte über Texte als Format schriftlicher Leistungsprüfung: Nacherzählung, Inhaltsangabe, Analyse, Interpretation und benachbarte Aufgaben. In: Winfried Ulrich (Hg.): Deutschunterricht in Theorie und Praxis (DTP 11/3): Lese- und Literaturunterricht, Teil 3. Baltmannsweiler: Schneider. 60-88.